

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia |
| Herausgeber: | Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich |
| Band: | 25 (1970) |
| Heft: | 2 |
| Rubrik: | Ernennungen - Nominations |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sonen zu Pferd und Fuß bewandert wird, so wird es den Reisenden eine Gefälligkeit seyn, wenn ich mich hier zu einem Wegweiser darstelle, und ihnen zugleich eine accurate Marsch-Route in meiner Landcharthe, . . . , liefere.» Dabei wurde die Geländedarstellung vernachläßigt, und manch ein Berg mußte eines eingefügten Textes wegen, der auf irgend eine Besonderheit hinwies, Platz machen.

Gegenüber der vierblättrigen Schweizer Karte von Scheuchzer (1712), die bis zum Erscheinen der Walser-Karten die populärste Darstellung unseres Landes war, bedeuteten diese immerhin in mancher Hinsicht einen gewissen Fortschritt. Einmal hatte jeder Kanton seine eigene Karte, und für einige von ihnen war es entweder die erste gedruckte Karte (Solothurn) oder die allererste überhaupt (Uri, Zug). Dann zeigten die Walserschen Karten immerhin einiges mehr an Örtlichkeiten und Objekten; sie waren zudem sehr übersichtlich, an manchen Stellen korrigiert, und differenzierten in den Legenden weitergehend, wie dies die Bündner Karte, als die inhaltsreichste, mit 17 Signaturen eindrücklich demonstriert. Außerdem sei nicht vergessen, daß die Eidgenossenschaft durch Walsers Atlas, nach Johannes Stumpfs «Landtaflen» von 1552, also nach über zweihundert Jahren, ihren zweiten Landesatlas erhielt.

Die Popularität der Walser-Karten, «von den Bild-Krämern aller Orten zu haben», war groß, und die Homännischen Erben hatten sich wahrlich nicht über mangelnden Absatz zu beklagen. Leider ist es nicht möglich, die Auflagenhöhe der einzelnen Karten auch nur annähernd zu errechnen, doch muß sie, gemessen an der Tatsache, daß Einzelblätter des Atlases noch heute in den Antiquariaten recht häufig sind, sehr hoch gewesen sein.

So läßt sich abschließend doch feststellen, daß die Karten Walsers durch ihre Popularität und enorm weite Verbreitung im Inland das Bild der Heimat besonders bei der einfachen Bevölkerung prägten und vertieften und durch die ebenfalls große Beliebtheit im Ausland nicht wenig Reklame für den eben zaghaft beginnenden Tourismus in unserem Lande machten. Da der Verlag der Homännischen Erben um die Mitte des Jahrhunderts Niederlassungen in Augsburg, Breslau, Frankfurt, Leipzig, Straßburg, St. Petersburg, Stockholm, Ulm, London und Paris unterhielt, wo der Schweizer Atlas als Ganzes und alle Kantonskarten einzeln zu haben waren, ist gerade diese Werbewirkung für unser Land nicht gering zu achten. Hierin und im vorgenannten – weniger im kartenhistorischen Bereich – liegt die große Bedeutung der Karten Pfarrer Gabriel Walsers.

Ehrungen — Distinctions

Die «Gesellschaft für Erdkunde» zu Berlin hat Prof. Dr. Eduard Imhof in Erlenbach/Zürich aus Anlaß seines 75. Geburtstages und «in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die kartographische Wissenschaft» die Goldene Alexander-von-Humboldt-Medaille verliehen.

Prof. Imhof ist ferner von der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie «in Anerkennung seiner überragenden Verdienste um die schweizerische Kartographie und deren Ansehen im Auslande, sowie seiner Förderung der internationalen Zusammenarbeit» zum Ehrenmitglied ernannt worden.
Wir gratulieren herzlich. Die Redaktion

Ernennungen - Nominations

Der Bundesrat hat Dr. Fritz Müller, von Steinmaur ZH, geb. 1926, bis dahin Professor für Glaziologie an der McGill-Universität in Montreal (Kanada), als ordentlichen Professor für Geographie an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich gewählt.

Ferner ist Dr. Ernst Winkler, von Wangen ZH, geb. 1907, zurzeit außerordentlicher Professor für Landesplanung und Kulturgeographie an der ETH

Zürich, zum Ordinarius ad personam für das gleiche Lehrgebiet ernannt worden.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat Dr. Max Schüepp in Zürich zum außerordentlichen Professor für Meteorologie an der Universität Bern ernannt.

Unsere herzliche Gratulation!

Die Redaktion